



Niederjochferner, unterhalb vom Similaun, im Hintergrund rechts Hintere Schwärze

Durch die Öztaler Hundert Kilometer auf Skiern

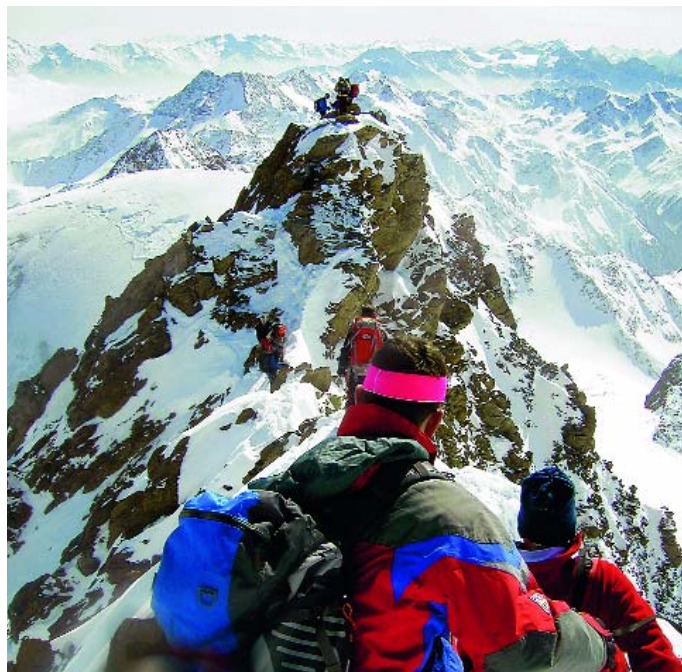
Fünf Tage Sonnenschein und frühlingshafte Temperaturen und dabei noch sechs Gipfel der Öztaler Alpen bestiegen: Similaun, Fineilspitze, Weißkugel, Fluchtkogel, Petersenspitze und Wildspitze.

Mag. Martin Wernard, OeAV Sektion Wattens

Bereits um 5 Uhr morgens trafen wir – Barbara, Manni, Peter, Konni, Christian, Fred, Mompf, Gerold, Anda und Martin – uns in Wattens mit dem Ziel, in fünf Tagen die klassische Öztaldurchquerung zu bewältigen. 100 km, über 6.000 Höhenmeter und sechs der schönsten Gipfel des Ötztales – so lässt sich die Route kurz beschreiben. Eine Frage stellte sich frühmorgens wohl jeder: Wird uns der Wettergott gnädig sein? So starteten wir Richtung Vent, dem Ausgangspunkt unserer 5-Tages-Tour. Dort angekommen wurden wir von einem schwarzen Vierbeiner herzlich in Empfang genommen. „Lucky“, so der Name des neun Monate alten Labradors, sollte uns noch ein treuer Weggefährte werden. Pünktlich um sieben Uhr verließen wir Vent in Richtung Martin-Busch-

Hütte (2.501 m), wo wir 2 1/2 Stunden und 600 Höhenmeter später ankamen. Nach Beziehung der Unterkünfte waren wir alle reif für den ersten Gipfelsturm.

Der Gipfelgrat zur Weißkugel



Kaum zu glauben, aber wahr: Lucky erwies sich immer noch als unser Begleiter. Rund 1.100 Höhenmeter galt es bis zum Gipfel des Similaun zu bewältigen.

Bei guten Schneeverhältnissen wurde die Abfahrt zur Martin-Busch-Hütte ein wahrer Genuss. „Ausreißer“ Lucky wurde inzwischen von seinem Herrl – dem Wirt der Similaunhütte – abgeholt. In der Martin-Busch-Hütte angekommen, konnten wir uns bei einem Gulasch mit Nudeln für den nächsten Tag stärken.

Zweite Etappe

Um 8 Uhr morgens wurde die 2. Etappe mit dem Ziel Fineilspitze (3.514 m) in Angriff genommen. Von der Martin-Busch-Hütte führte uns der Weg hinauf aufs weltbekannte Hauslabjoch und vorbei am Ötzi-Denkmal bis auf eine Höhe von rund 3.350 Meter, wo wir ein Skidepot einrichteten. Der ausgesetzte und teilweise überwech-

tete Gipfelgrat verlangte uns noch einmal vollste Konzentration ab. Um ca. 11 Uhr konnten wir alle wohlbehalten den Gipfel erreichen. Nach einer wohlverdienten Pause fuhren wir bis auf eine Höhe von 3.000 Meter ab und stiegen noch einmal rund 300 Höhenmeter auf. Die Abfahrt wurde unseren Erwartungen voll und ganz gerecht. Anschließend brachten uns die Abfahrt über den Hochjochferner und ein 150-Hm-Gegenanstieg aufs urige Hochjochhospiz (2.412m), wo wir von Hüttenwirt Thomas Pirpamer freundlich aufgenommen wurden.

Auf der Weißkugel

„Weißkugel“ – so lautete am dritten Tag das Ziel, als wir um 7 Uhr vom Hochjochhospiz aus starteten. In rund 3 1/2 Stunden ließen wir den Hintereisferner hinter uns, bevor es zum Teil steil hinauf bis knapp unterhalb des Gipfels ging. Dann galt es noch den ausgesetzten Grat zu bewältigen – und schon standen wir alle auf der Weißkugel (3.738 m), dem dritthöchsten Gipfel Tirols. Für den Rückweg brachten Barbara und Manni ein Fixseil an – die Sicherheit geht eben vor. Die lange Abfahrt über den Hintereisferner und der Gegenanstieg – zum zweiten Mal – hinauf zum Hochjochhospiz bildeten den Abschluss der dritten Etappe.

Auf der Flucht?

Am vierten Tag mussten wir uns vom Hochjochhospiz – in dem wir zwei angenehme Nächte verbrachten – verabschieden. Unser Tagesziel war der 3.500 Meter hohe Fluchtkogel. Der traumhafte Anstieg vorbei an einem gewaltigen Gletscherbruch führte uns über den Kesselwandferner ins obere Guslarjoch (3.361 m) hinauf auf den mit den Skiern leicht zu erreichenden Gipfel. Nach einer ausgiebigen Gipfelrast konnten wir die langen Hänge über den Guslarferner hinab zur Vernagthütte (2.766 m) so richtig genießen. Am Abend servierte uns der Hüttenwirt auf unseren Wunsch hin Spaghetti Bolognese – die richtige Stärkung für den letzten Tag der Ötztaldurchquerung.

Der Zweithöchste

Mit 3.774 Metern ist die Wildspitze der zweithöchste Gipfel Österreichs. Zeitig um 7 Uhr früh starteten wir von der Vernagthütte in Richtung Brockkogeljoch (3.423 m). Als sich vor uns die Petersenspitze (3.484 m) aufbäumte, beschloss Manni spontan, diesen gegen Nordosten hin steil abfallenden Gipfel „im Vorbeigehen mitzunehmen“ – eine gute Idee, denn die Steigeisen warteten schon sehnsüchtig auf ihren Einsatz. Nach der kurzen



Abfahrt – ohne „abzufellen“ – stiegen wir über den Taschachferner bis knapp unterhalb des Gipfels auf. Die letzten Höhenmeter bewältigten wir per pedes. Die Abfahrt von der Wildspitze bzw. vom Mitterkarjoch bildete den krönenden Abschluss der anspruchsvollen und kräftezehrenden Rundtour. Ein wenig Überwindung war schon notwendig, um sich die teilweise nur zwei bis drei Meter breite, 45 Grad steile Rinne hinunter-

Fazit

Alle Teilnehmer der Ötztalrunde waren rundum zufrieden. Aber was zählen diese Gipfelsiege schon, wenn nicht auch der Zusammenhalt und die Kameradschaft innerhalb der Gruppe gepasst hätte, und dass das wieder einmal der Fall war, haben die gemeinsamen lustigen Hüttenabende eindrucksvoll bewiesen. ■

Genuss-SCHITOURENATLAS
Schweiz Ost
Graubünden
200 SUPEROBERFLÜGEL
Mit über 250
Abfahrten
1. Aufl. 1999 26,80
ISBN 3-900533-23-7

Genuss-SCHITOURENATLAS
Südtirol &
Österreich Süd
300 ausgewählte
SUPERSCHIGIPFEL
in Südtirol, Osttirol & Kärnten
2. Aufl. 2002 26,80
ISBN 3-900533-30-X

SCHITOURENATLAS
Österreich Ost
das ORIGINAL
300 Schigipfel
Mit über 400
Topinfos
7. Aufl. 2005 29,80
ISBN 3-900533-41-5

SCHITOURENATLAS
Österreich West
NEU
300 Schigipfel
Mit über 400
Topinfos
Neu Dez. 2006 32,00
ISBN 3-900533-46-5

SCHITOUR plus
Wenig Aufstieg -
...viel Abfahrt!
Ausgewählte Führerinnen
mit Aufstiegshilfen
und langen (oft) abseilbaren
in Österreich,
der Schweiz
und Südtirol
1. Aufl. 2001 27,90
ISBN 3-900533-29-6

Die
verlässlichen
Begleiter für
Schitouren in
Österreich,
Südtirol u.
der Schweiz

SCHALL-Verlag
professionelle
Führerliteratur
mit Stil!